rist. Völkerbund 7, 1926/27, S. 3ff.; O. Werner, „Gegründet von P. P.", ebenda, 7, 1926/27, S. 162ff.; P. A. P. SJ, in: Der Sendbote des göttlichen Herzens Jesu 63, 1927, S. 6ff.; G. Harrasser, P. P., der Jugendapostel, in: Präsides-Korrespondenz ... 21, 1927, S. 148ff.; Buchberger; Jesuitenlex.; A. Innerkofler, Drei Wr. Priester, dahingeschieden im Ruf der Heiligkeit, 1934, S. 17ff.; Lex. der dt. Hll. ..., hrsg. von J. Torsy, 1959; L. A. Nicoll, A. P. SJ. Leben und Wirken eines Jesuiten in Bosnien, phil. Diss. Wien, 1970.

(A. Pinsker)

Puntschart Paul, Rechtshistoriker. * Klagenfurt, 13. 8. 1867; † Graz, 9. 5. 1945. Sohn des Folgenden; stud. an den Univ. Innsbruck (1886–89, 1889–91, 1891 Dr. jur.), Wien und München (1889) Jus und wurde in München stark von Amira beeinflußt. 1896 Priv.Doz., 1898 ao. Prof. für Dt. Recht an der Univ. Innsbruck, 1899 ao. Prof., 1902 o. Prof. des Dt. Rechts an der Univ. Graz, 1909/10, 1923/24 und 1933/34 Dekan, 1918/19 Rektor, 1921 HR, 1934 i. R. sowie Hon.Prof. an der Univ. Graz. 1927 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. Privatrechtsgeschichtlich trat P. mit seinen Untersuchungen zur obligationenrechtlichen Thematik von Schuld und Haftung hervor. Seine im Detail nicht unwidersprochen gebliebenen, insgesamt jedoch als grundlegend angesehenen Resultate erbrachten in Übereinstimmung mit den nordgerman. Forschungen Amiras auch für die Südgermanen ein Nebeneinander von Schuld und Haftung. Er setzte sich auch mit dem mittelalterlichen Eigentumsbegriff auseinander und befaßte sich eingehend mit der Herzogseinsetzung in Kärnten. Einen Beitr. zur dt. Verfassungsgeschichte bildet schließlich die Hrsg. und Bearb. des zweiten Bd. von Fickers (s. d.) Werk „Vom Reichsfürstenstande", 3 Tle., 1911–23.

W.: Schuldvertrag und Treugelöbnis des sächs. Rechts im Mittelalter, 1896; Herzogseinsetzung und Huldigung in Kärnten, 1899; Das „Inwärts-Eigen" im österr. Dienstrecht des Mittelalters, in: ZRG, Germanist. Abt. 43, 1922; etc. Mitarbeit an: Reallex. der German. Altertumskde. 1–4, 1911–19.

L.: Almanach Wien 95, 1947; M. Wutte, P. P. †, in: Carinthia I, 139, 1949, S. 62ff. (mit Werksverzeichnis); M. Rintelen, P. P. †, in: ZRG, Germanist. Abt. 67, 1950, S. 513ff.; Kosch, Das kath. Deutschland; Kürschner, Gel.Kal., 1926–40/41.

(G. Kocher)

Puntschart Valentin, Jurist. * Ottmanach b. Maria Saal (Kärnten), 7. 2. 1825; † Graz, 7. 4. 1904. Bauernsohn, Vater des Vorigen; stud. an der Univ. Graz klass. Philol. (1850 Dr. phil.) und Jus (1858 Dr. jur.), 1852 bzw. 1856 Lehramtsprüfung aus klass. Philol. für Gymn., wirkte ab 1852 als Gymnasialprof., zuerst in Triest, ab 1859 am Theresianum in Wien. 1874 wurde P. ohne Habil. ao. Prof. für röm. Recht an der Univ. Innsbruck, 1875 o. Prof. 1876/77, 1880/81, 1885/86 und 1893/94 Dekan, 1879/80 Rektor. Nach seiner Emer. (1895) wirkte er bis 1899 als Hon.Prof. an der Univ. Innsbruck. P. entfaltete eine von den modernen Strömungen seiner Zeit isolierte wiss. Tätigkeit, die in seinen beiden Hauptwerken, „Die fundamentalen Rechtsverhältnisse des römischen Privatrechts" (1885) und „Die moderne Theorie des Privatrechts und ihre grundbegrifflichen Mängel ..." (1893), gipfelte.

W.: Der Prozess der Verginia, 1860; Die Entwicklung des grundgesetzlichen Civilrechts der Römer, 1872; etc.

L.: A. v. Wretschko, Jur. et Phil. Dr. V. P., in: Die feierliche Inauguration ... Innsbruck ... 1904/05, 1904, S. 35ff.; ders., Jur. et Phil. Dr. V. P. †, in: Carinthia I, 95, 1905, S. 126ff.; G. Oberkofler, Innsbrucker Romanisten im 19. und beginnenden 20. Jh., in: Tiroler Heimat 39, 1975, S. 138ff.

(G. Oberkofler)

Pupin Michael Idvorsky, Physiker. * Idvor (Banat), 4. 10. 1858; † New York, N. Y. (USA), 12. 3. 1935. Besuchte ab 1872 das Gymn. in Prag; wanderte 1874 in die USA aus und war in New York 1874–76 Gelegenheitsarbeiter, daneben stud. er abends am Volksbildungshaus Cooper Union. 1879–83 stud. er an der New Yorker Columbia Univ. (1883 A. B.). 1886–89 ermöglichte ihm das John Tyndall Fellowship das Stud. am Trinity College in Cambridge und an der Univ. Berlin bei Helmholtz (1889 Dr. phil.). 1890 Lehrauftrag für mathemat. Physik, 1891 Prof. der Mechanik und 1901 Vorstand des neugegründeten Elektrotechn. Inst. an der Columbia Univ. 1912 serb. Honorarkonsul in New York. 1913 Dir. der Phoenix Research Laboratories. 1931 emer. P. erarbeitete 1896 gem. mit Edison eine Methode zur Röntgenphotographie mit Fluoreszenzschirm und entdeckte die von röntgenbestrahlten Gegenständen ausgehende Sekundärstrahlung. Sein bedeutendster Beitr. sind die 1899 entwickelten P.Spulen. In regelmäßigen Abständen in eine Fernsprechleitung eingefügt, reduzieren diese die Signalabschwächung und die Verzerrung (US-Patente n. 652 230 und 652 231). Durch die P.Spulen wurde erstmals das Telephonieren über mehr als 1000 km ermöglicht. Polit. engagierte sich P. für die Belange des Kg.Reiches Serbien und nach 1918 für jene des Kg.Reiches der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS). 1919 vertrat er Serbien auf der Friedens-

konferenz in Paris. P., Präs. der New York Acad. of Sciences, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. erhielt er für seine 1923 erschienene Autobiographie, „From Immigrant to Inventor", 1924 den Pulitzerpreis.

W.: Practical Aspects of Low Frequency Electrical Resonance, in: Transactions of the American Inst. of Electrical Engineers 10, 1893; Reducing the Attenuation of Electrical Waves, ebenda, 17, 1900; Distortion of Telephone Transmission, in: The Electrical World and Engineer 50, 1907; Aerial Transmission Problems, in: Science 42, 1913; The New Reformation, 1927; Romance of the Machine, 1930; etc. Zahlreiche Patente.

L.: H. T. Wade, Dr. P.s Improvements in Longdistance Telephony, in: The Electrical Review 46, 1900, S. 1039f.; Electrical Wave-Transmission, in: The Electrical World and Engineer 38, 1901, S. 96f.; P.s Vorschläge zur Verbesserung der Übertragung von Wechselströmen auf langen Leitungen, in: Elektrotechn. Z. 22, 1901, S. 700f.; J. Jokisch, Die P.sche Methode zur Vervollkommnung der Telegraphie und Telephonie auf weite Distanzen, in: Z. für Post und Telegraphie 8, 1901, S. 105ff.; K. W. Wagner, in: Elektr. Nachrichtentechnik 12, 1935; V. Dj. Jovanović, M. I. P., in: Tehnički list, 1935; B. Davis, M. I. P., 1858–1935, in: National Acad. of Sciences. Biographical Memoirs 19, 1938, S. 307ff. (mit Werksverzeichnis); Poggendorff 6, 7b; Dictionary of American Biography 26, 1946; S. Boksan, M. P. i njegovo delo, 1950; Dictionary of Scientific Biography, hrsg. von Ch. C. Gillispie, 11, 1975. (J. Braunbeck)

Pupovac Dominik, Chirurg. * Stinica (kroat. Küstenland), 27. 4. 1869; † Wien, 21. 6. 1929. Stud. 1887–93 an der Univ. Wien Med. (1893 Dr. med.) und begann bereits 1891 seine wiss. Tätigkeit als Demonstrator am Anatom. Inst. bei Zuckerkandl, 1892–94 war er Prosektor, 1894–96 Operationszögling an der II. chirurg. Klinik bei Gussenbauer (s. d.), 1896 Ass., 1903 Priv.Doz., 1920 Tit. ao. Prof., 1922 ao. Prof.; 1903/04 suppl. er nach dem Tode seines Lehrers Gussenbauer die Klinik, bis Hochenegg (s. d.) deren Leitung als Ordinarius übernahm. 1904 wurde P. als Nachfolger Hocheneggs mit dem chirurg. Primariat an der Wr. Poliklinik betraut, 1913 wurde er Vorstand der chirurg. Abt. am K. Jubiläumsspital. P.' Arbeit über die patholog. Anatomie und Genese der Hydromeningocele sacralis anterior wird als grundlegend bezeichnet; zahlreiche seiner Publ. galten der Abdominalchirurgie.

W.: Zur Kenntnis der patholog. Anatomie und Genese der Hydromeningocele sacralis anterior, in: Arbeiten aus dem Gebiete der klin. Chirurgie, 1903; Wie sollen Hygrome und Ganglien behandelt werden?, in: Wr. klin. Ws. 40, 1927; Zur Pathol. und Therapie des Ulcus ventriculi, in: WMW 79, 1929; etc.

L.: O. Lehmann, Prof. Dr. D. P., in: WMW 79, 1929, S. 891; Feierl. Inauguration 1929/30; Fischer; Jb. der Wr. Ges., 1929; Kürschner, Gel.Kal., 1926–28/29; I. Fischer, Geschichte der Ges. der Ärzte in Wien 1837–1937, 1938, S. 286; UA Wien. (M. Jantsch)

Pupp Julius, Hotelier. * Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 24. 3. 1870; † ebenda, 2. 11. 1936. Ururenkel des Zuckerbäckers Johann G. P. (1743–1810), der 1760 nach Karlsbad kam und dort eine Zuckerbäckerstochter heiratete. Mit der Erwerbung (1786) des Lusthauses, des sog. Böhm. Saales, welcher zu den beliebtesten Vergnügungsstätten des damaligen Kurortes gehörte, begründete er die erste Großgaststätte Karlsbads. P.s Enkel, Anton (1841–1907), Julius (1843–1902) und Heinrich P. (1850–1931), gründeten 1872 die Fa. Gebrüder P., die 1892 in eine AG umgewandelt wurde, welche bis 1893 in Karlsbad das Grand Hotel P. errichtete, in dem die höchsten Ges.Kreise logierten. Julius P., der jüngere Sohn Anton P.s, besuchte die Realschule sowie die Handelsakad. in Prag und war dann zwei Jahre im Bankfach beim Basler Bankver., anschließend als Sekretär im Grand Hotel in Territet (Schweiz) tätig. 1896 übernahm er die Leitung des Restaurants im Grand Hotel P., 1903 wurde er in die Gen.Dion. gewählt, 1908 übernahm er die Hotelleitung, nach dem Tod seines Bruders Karl (1867–1926) wurde er Präs. der Hotel AG Grand Hotel P. Im Zuge verschiedener Neu- und Umbauten wurde 1905–07 von den Architekten Fellner (s. d.) und Helmer (s. d.) ein großer Konzertsaal errichtet, 1925 eine Konzertorgel eingebaut, schließlich ein eigenes Orchester gegründet. P. war auch Verwaltungsrat der keram. Werke Bohemia in Neurohlau (Nová Role), Aufsichtsrat der Karlsbader Ver.Bank und Repräsentant der Böhm. Escomptebank sowie Obmann des Ver. Kinderschutz, der ein Waisenhaus in Schlackenwerth (Ostrov) führte. P., ein Neffe des Industriellen Mattoni (s. d.), zählt zu den letzten bedeutenden dt. Repräsentanten der Hotellerie in Böhmen.

L.: Dt. Ztg. Bohemia vom 26. 1. 1926, 13. 2. 1931, 24. 12. 1935 und 4. 11. 1936; Egerer Ztg. vom 27. 1. 1926; Der Egerländer 12, 1961, S. 84f., 106ff., 222ff., 238ff., 264ff.; Köpfe der Politik, Wirtschaft, Kunst und Wiss. in Europa. Tschechoslowak. Republik, 1936; V. Karell, Karlsbad von A bis Z, 1971; H. Schubert, Karlsbad, 1980, S. 61f.; Mitt. D. Gerlach, Wien. (J. Mentschl)

Purger (Burger) Johann Bapt., Kommunalpolitiker und Kaufmann. * St. Ulrich i. Gröden (Südtirol), 3. 10. 1805; † ebenda, 21. 12. 1872. Sohn eines Krämers und Bauern; besuchte das Gymn. in Brixen, war 1824–31 Handelspraktikant bei seinem Schwager in Valencia (Spanien), übernahm dann in St. Ulrich die Verlege-